

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

ODENHAUSEN/ SALZBÖDEN



So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rechnet sich große Dinge zu. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet's an! Auch die Zunge ist ein Feuer. Eine Welt voll Ungerechtigkeit ist die Zunge unter unseren Gliedern: Sie befleckt den ganzen Leib und setzt das ganze Leben in Brand und ist selbst von der Hölle entzündet. Denn jede Art von Tieren und Vögeln und Schlangen und Seetieren wird gezähmt und ist gezähmt vom Menschen, aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das aufrührerische Übel, voll tödlichen Gifts. Mit ihr loben wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind. Aus einem Munde kommt Loben und Fluchen. Das soll nicht so sein, meine Brüder und Schwestern. Lässt auch die Quelle aus einem Loch Süßes und Bitteres fließen? Kann auch ein Feigenbaum Oliven oder ein Weinstock Feigen tragen? So kann auch eine salzige Quelle nicht süßes Wasser geben.

Jakobus 3,5-12

Liebe Gemeinde,

unser menschlicher Körper ist wunderbar! Jedes einzelne seiner Glieder erscheint sinnvoll konstruiert und übernimmt eine besondere Funktion. Nichts ist überflüssig; alles wird gebraucht. Letzteres gilt auch für unsere Zunge, mit der wir schmecken, Nahrung bewegen und Laute artikulieren. Sie ist ein ziemlich kleines Körperteil, dessen Einsatz aber eine große Wirkung haben kann. In einem Gedicht von Brunhilde Rusch heißt es dazu:

Die Zunge ist ein kleines Glied
und rühmt sich großer Dinge,
auch wenn man sie nur selten sieht,
kann werden sie zur Schlinge.

Evangelische Kirchengemeinde Odenhausen /Salzböden, Pfarrstrasse 4a, Tel.: 06406-3428

E-Mail: kirchen-ohsb@t-online.de; Internet: www.odenhause-salzboeden.de

Pfarrerin Claudia Konnert: claudia.konnert@ekir.de , Tel. 06406/ 7750186, Diensthandy: 015772594273

Die Zunge sprüht ein tödlich Gift,
wenn Bitterkeit im Herzen wohnt,
verwundend, wie ein Pfeil sie trifft,
kein Mensch wird da von ihr verschont.

Wenn Liebe ganz ein Herz erfüllt,
dann bringt die Zunge gute Frucht,
Wahrheit in Freundlichkeit eingehüllt
ist das, wonach der Mensch gesucht.

Bedenke, was die Zunge spricht,
hat Macht und kann gar viel bewegen,
drum sag nichts Böses, fluche nicht,
benutze sie zum Dank und Segen.

Ja, unsere Zunge ist ein kleines Körperglied, dessen Einsatz große Wirkung haben kann – und das zum Schlechten und zum Guten: Eine spitze Zunge z. B. ist in der Lage, zu verletzen und dabei heftig weh zu tun. Eine gespaltene oder doppelte Zunge vermag die Wahrheit zu verdrehen, und eine böse, giftige Zunge macht richtiggehend krank.

Wer darum aus Erfahrung weiß, ist darauf bedacht, seine Zunge im Zaum zu halten und nicht einfach so drauflos zu plappern. Er oder sie wird sich wohl eher die Zunge abbeißen, als mit ihr dauerhaften Schaden anzurichten.

Aber manchmal, manchmal ist die Zunge auch einfach schneller als der Verstand, und dann rutschen heimlich, still und leise oder polternd mit Getöse Worte über sie, die besser nie ausgesprochen worden wären. Solche Worte rasen blindwütig durch die Welt und machen dabei viel kaputt. Sie treiben Keile in Beziehungen, trennen, was eigentlich zusammengehört, und zerstören alle Übereinstimmung und Harmonie. Der Zungenschlag, der dazu führt, ist falscher Zungenschlag, der nicht zum Leben hilft.

Die Zunge sprüht ein tödlich Gift,
wenn Bitterkeit im Herzen wohnt,
verwundend, wie ein Pfeil sie trifft,
kein Mensch wird da von ihr verschont.

Wie gut, dass unsere Zunge auch auf andere Weise wirken kann! Wie gut, dass sie freundlich aufbauend und ermunternd einzusetzen ist, dass sie zu trösten und zu heilen vermag. Eine Zunge, die all das tut, wurde früher „linde Zunge“ genannt, denn ihre Aktionen führen zur Linderung von Seelenschmerz und –leid.

Etwas von dieser Erkenntnis ist auch in unserer Bibel aufzuspüren; im Buch der Sprüche (15,4) heißt es zum Beispiel: „**Eine linde Zunge ist ein Baum des Lebens.**“ Übertragen bedeutet das: Wo die Zunge sanft und behutsam zum Einsatz kommt, da entwickelt sich etwas Positives, da wird Lebendigkeit und Wachstum möglich – oder (noch einmal mit den Worten von Hilde Rusch gesagt):

Wenn Liebe ganz ein Herz erfüllt,
dann bringt die Zunge gute Frucht,
Wahrheit in Freundlichkeit eingehüllt
ist das, wonach der Mensch gesucht.

Es stimmt, unsere Zunge ist ein kleines Körperglied, dessen Einsatz große Wirkung haben kann – und das zum Schlechten und zum Guten: Sie ist in der Lage, zu verletzen und wehzutun, die Wahrheit zu verdrehen und krank zu machen, aber auch aufzubauen, zu ermuntern, zu trösten und zu heilen. „**Tod und Leben stehen in der Zunge Gewalt**“ (Sprüche 18,21). „**So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an.**“ (Jakobus 3,5a) – Wenn wir das bedenken, dann werden wir wohl noch mehr als sonst darauf achten, was unsere Zunge so macht, und uns davor hüten, uns die Zunge zu verbrennen. Und dann wird etwas von dem umgesetzt, was Hilde Rusch am Ende ihres Gedichts empfiehlt:

Bedenke, was die Zunge spricht,
hat Macht und kann gar viel bewegen,
drum sag nichts Böses, fluche nicht,
benutze sie zum Dank und Segen.

Wenn wir, Sie und ich, unsere Zungen zum Dank und zum Segen benutzen, dann tun wir etwas, das ganz und gar dem Willen Gottes entspricht, dann mehren wir das Gute in der Welt und verhindern, dass das Schlechte immer mehr überhandnimmt. Wenn wir unsere Zungen zum Dank und zum Segen benutzen, dann loben wir Gott und bekennen, dass er unser Herr ist. Das macht zwar nicht von jetzt auf gleich aus unserer Welt ein Paradies, aber es kann schon dazu beitragen, dass nicht täglich alles schlimm und schlimmer wird. – Es wäre schön, wenn dieser Umstand viele von uns dazu bewegen würde, mit der eigenen Zunge sehr bewusst und achtsam umzugehen.

Ihre Pfarrerin Claudia Konnert

Gebet:

Großer Gott,

unser menschlicher Körper ist wunderbar gestaltet,
und jedes einzelne Glied erscheint sinnvoll konstruiert.

Nichts ist überflüssig; alles wird gebraucht.

Dafür möchten wir dir von ganzem Herzen danken, und wir bitten dich:

Lass uns mit dieser guten Gabe verantwortungsbewusst umzugehen,
lass uns auf unseren Körper achten und alle Glieder wertschätzend wahrnehmen.

Vor allen Dingen hilf uns dabei, unsere Zunge im Zaum zu halten
und sie zu hüten, damit sie nichts Böses spricht.

Amen.

Möchten Sie eine Kollekte geben?

Kollekte für diese Woche:

Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland

Foyer le Pont in Paris

Sie können online spenden unter: www.kd-onlinespende.de